








MEDIENSPIEGEL

18.09.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 11040110
Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.17

Ausschnitte: 7
Folgeseiten: 5
Total Seitenzahl: 12

	17.09.2018	aargauerzeitung.ch Shachar Elnatan's Color Music (I)	01
	16.09.2018	aargauerzeitung.ch Nikolett Pankovits Sextet & Adam Boncz (USA)	03
	16.09.2018	aargauerzeitung.ch Patronatskonzert mit der Stadtharmonie Oerlikon-Seebach	05
	15.09.2018	Zuger Zeitung Murikultur-Tage begeisterten	06
	14.09.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Höhepunkt Caspar-Wolf-Museum	07
	14.09.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Alle Erwartungen voll erfüllt	09
	14.09.2018	aargauerzeitung.ch Höhepunkt Caspar-Wolf-Museum	11

Sounds Sonntag 23.09.2018 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

Shachar Elnatan's Color Music (I)



Shachar Elnatan (g), Daniel Schwarzwald (p), Gadi Lehavi (key/syn), Julia Bilat (c/voc), Ziv Ravitz (dr)

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegridach>

Hinweis zur Veranstaltung

mip@murikultur.ch oder Abendkasse ab 19.30 Uhr

Wann 23.09.2018, 20:30 - 21:30 Uhr

Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 70939681
Ausschnitt Seite: 2/2



Sounds Sonntag 16.09.2018 - Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri

Nikolett Pankovits Sextet & Adam Boncz (USA)



Nikolett Pankovits(voc), Adam Boncz (actor), Josh Deutsch (tr), Juancho Herrera (g), Manu Koch (p), Bambam Rodriguez (b), Franco Pinna (dr)

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflégidach>

Hinweis zur Veranstaltung

mip@murikultur.ch oder Abendkasse ab 19.30 Uhr

Wann 16.09.2018, 20:30 - 21:30 Uhr

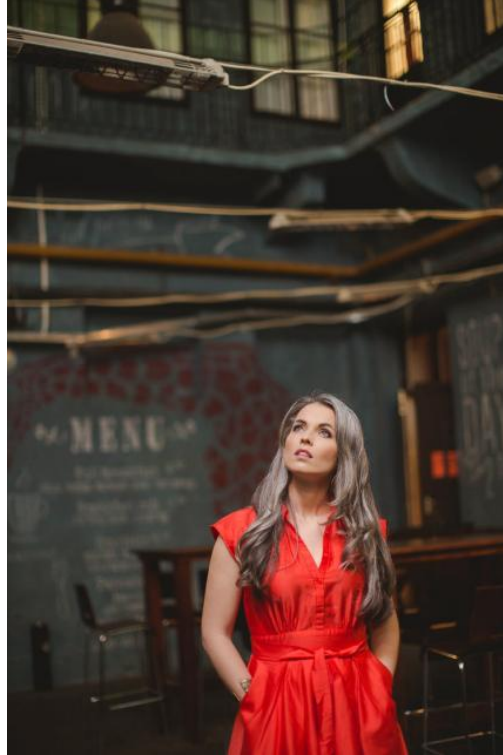
Wo Pflégi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflégidach), Muri



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 70927446
Ausschnitt Seite: 2/2



Klassik Samstag 22.09.2018 - Kloster Muri (Festsaal), Muri

Patronatskonzert mit der Stadtharmonie Oerlikon-Seebach

Leitung: Carlo Balmelli. Abendkasse und Konzertbar: 18.30 Uhr



Programm: «Norma» (Ouvertüre), von Vincenzo Bellini, arr. Carlo Balmelli. «Casanova» (Concerto for Violoncello) von Johan de Meij. Solist: Alain Schudel. «Courtly Dances» von Benjamin Britten, arr. Jan Bach. «One Life Beautiful» von Julie Ann Giroux. «The Spirit of the Dance» von Rob Wiffin

<http://www.murikultur.ch/musik/musik-im-festsaal/programm>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: <http://wo.ticketville.net/online-ticket-buchungssystem/musik-im-festsaal/patronatskonzert-2018/index.html>

Wann 22.09.2018, 19:30 Uhr
Wo Kloster Muri (Festsaal), Muri



Murikultur-Tage begeisterten

Freiamt Zu ihrer siebten Auflage haben die Murikultur-Tage bereits einen Tag früher begonnen. Wiederum mit einem Slam-Poetry-Wettbewerb, der auf reges Interesse auch bei einem jüngeren Publikum gestossen ist. «Die Premiere zum krönenden Abschluss des Habsburg-Schwerpunktes von Musik in der Klosterkirche mit dem szenischen Oratorium «La morte d'Abel» liess uns die offizielle Eröffnung einen Tag vorverschieben», erläutert Geschäftsführerin Heidi Holdener: Das Oratorium sei auf grosse Begeisterung beim Publikum gestossen, «ebenso die Habsburg-Kinderkonzerte».

Klassik, Kontrapunkte, Einblicke

Attraktiv waren auch die anderen Angebote der Murikultur-Tage: Das Musikkollegium Winterthur

spielte am Samstag auf, am Sonntag setzte Musig im Pflegidach mit dem Christoph Siefel Septett einen Kontrapunkt zu Klassik und alter Musik. Einblicke in das museale Schaffen von Murikultur gab es mit Hintergrundführungen durch das entstehende Museum Caspar Wolf und dem Themenschwerpunkt «Kulturelles Erbe erzählt» im Klostermuseum.

Wie jedes Jahr haben die Murikultur-Tage auch heuer lauchend geendet: mit dem Kabarettisten Daniel Ziegler und seinem Programm «Bassimist». Insgesamt seien die Tage ein Erfolg gewesen, sagt Holdener: «Die Besucherzahlen waren zwar wegen des wunderbaren und warmen Ausflugswetters nicht ganz so hoch wie gewohnt, doch blieben sie im Rahmen der letzten Jahre.»

**Für die Stiftung Murikultur:
Heidi Holdener**



Höhepunkt Caspar-Wolf-Museum

Muri Das Saisonprogramm von MuriKultur weist bis im April zahlreiche Glanzlichter auf



Bilder von Caspar Wolf, dem «berühmtesten Sohn Muris», vermögen immer wieder zu begeistern.

ARCHIV/STEFAN ARENDT

VON EDDY SCHAMBRON

Es ist einer der Höhepunkte im Saisonprogramm Oktober 2018 bis April 2019 von MuriKultur: die Eröffnung des neuen Museums Caspar Wolf. Damit ehrt die Stiftung «den berühmtesten Sohn Muris», wie es im Programmheft heisst. Der 1735 in Muri geborene Caspar Wolf gilt heute als einer der bedeutendsten Alpen- und Landschaftsmaler Europas im Zeitalter zwischen Aufklärung und Romantik.

Seit 40 Jahren haben Josef Räber (1923-2012) und Gleichgesinnte in Muri eine der weltweit umfangreichsten Caspar-Wolf-Sammlungen zusammengetragen. «Dank der Grosszügigkeit eines anderen Murianers, Dr. Franz Käppeli, sowie der Unterstützung von weiteren privaten und öffentlichen Gremien

kann diesem berühmten Sohn Muris mit dem Bau des Museums Caspar Wolf im Singisenflügel des Klosters Muri wieder eine Heimat gegeben werden.» Damit wird der Singisenflügel ab 6. April, zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster und dem Museum für medizinhistorische Bücher vier museale Einrichtungen beherbergen. Das Museum Kloster wird mit der Präsentation einer klassischen provenzalischen Krippe aus der berühmten Werkstatt von Marcel Carbonel unter dem Thema «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» einen kleinen Sprung in die Provence ermöglichen.

Wie üblich ist Musik im Saisonprogramm von MuriKultur prominent vertreten. Ob Musik im Festsaal oder Mu-

sig im Pflegidach, grossartiger Hörge-nuss ist garantiert. Musik im Festsaal lässt unter anderem mit ein Gastspiel von Oliver Schnyder oder mit dem Ensemble Zefiro, welches «The Muri Competition» umrahmt, die Herzen der Klassikfreunde höher schlagen, versprechen Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, und Geschäftsführerin Heidi Holdener. Der international renommierte Wettbewerb «The Muri Competition», an dem sich junge Oboisten und Fagottisten messen, die zur

Weltklasse zählen, findet bereits zum dritten Mal statt.

Mit einheimischem Künstler

Nicht von schlechten Eltern ist



schliesslich das Angebot der Cabarena in der Aula der Bezirksschule Bachmaten. Am Montag, 18. März, präsentiert beispielsweise der Murianer Kabarettist Philipp Galizia sein neues Programm «Kater - 7 Leben». Die Bibliothek Muri, ebenfalls wichtiger Bestandteil von MuriKultur, ermöglicht reizvolle Märlistunden oder Verslimorgen und organisiert zusammen mit der Volkshochschule

Oberes Freiamt auch die Kriminacht, bei der der deutsche Krimi-Autor Jörg Böhm die Teilnehmenden bei einem Rundgang durch Muri mit auf seine kriminalistischen Kreuzfahrten an Bord der Aida-Schiffe nimmt.

Im Besucherzentrum gibt es neben Tickets für alle Veranstaltungen auch Informationen oder Unterstützung beispielsweise bei der Organisation von

Führungen und Anlässen. Neben den regelmässigen Führungen durch die verschiedenen Museen und die Klosterkirche werden auch individuelle Führungen ermöglicht. Sie erlaubten Einblicke und vermittelten Hintergründe und Episoden, die ein gewöhnlicher Besuch nicht beinhalten, verspricht MuriKultur. «Der Vielfalt an Möglichkeiten sind (fast) keine Grenzen gesetzt».



Alle Erwartungen voll erfüllt

Muri Christoph Stiefel und The Magnificent Seven spielten auf bei «Musig im Pflegidach»



Christoph Stiefel, Pianist, Komponist und Bandleader, verzückte mit seinem Septett das Publikum im Pflegidach.

ZVG

VON DEAN EICHER

«Eine Herausforderung aber auch ein Abenteuer», so beschreibt Christoph Stiefel, Komponist und Pianist, dem Publikum die Arbeit mit seiner siebenköpfigen Band - nachdem sich der lang anhaltende Applaus gelegt hat. Die Schweizer Band The Magnificent Seven hat vergangenen Sonntag im Pflegidach Muri ein Konzert gegeben. Ein gefüllter Saal mit gespanntem Publikum wurde für 90 Minuten zu ei-

nem Ort der Sinnlichkeit und emotionalen Ausdruckskraft.

Genau sechs Jahre und eine Woche war es her, seit der Komponist das letzte Mal auf der Pflegidachbühne gestanden war. Dass sich seither viel ereignet hat, steht nach Auftritten in der Westschweiz, Deutschland und sogar den USA ausser Frage. Stiefel zeigte sich aber glücklich, wieder in Muri in die Tasten hauen zu dürfen; es käme

ihm vor, als seien nur drei Jahre vergangen, sagte er vor dem Publikum, was zu leichtem Schmunzeln führte.

Jazz-Liebhaber und Neugierige

Die Erwartungen vor dem Konzert waren unterschiedlich. Von einfach nur Jazz-Liebhabern über Band-Fans bis «Ich lass mich einfach überraschen»-Besuchern fand sich jede Art von Zuschauern und Motivationen. Die



jazzbegeisterte Brigitte Erenspenger hatte den Musiker schon vor zehn Jahren gesehen und den Namen auf einem Plakat wiedererkannt: «Ich bin sehr gespannt und freue mich zu hören, ob und wie sich seine Musik entwickelt hat». Nach dem Konzert zeigte sie sich fasziniert und fand, dass ihre Erwartungen übertroffen wurden.

Stiefel meinte, da der Auftritt am Sonntag dieses Jahr der erste mit allen sieben Bandmitgliedern gewesen sei und die verschiedenen Stücke bei so vielen Instrumenten immer anders tönten, habe es die Fähigkeit gebraucht, sich auf die anderen Künstler einzulassen, mit ihnen abzustimmen

und doch frei zu spielen. Auch für das Publikum war es eine völlig neue Art von Musik, die es erst einmal zu verstehen galt; besonders mit Sarah Buechi, die ihre Stimme als Blasinstrument einsetzte oder mit den schnellen Wechseln zwischen langsamem, traditionellem und schnellem, modernem Jazz. Mit seiner Kombination von vielen verschiedenen Instrumenten unterschiedlicher Art, wie Blas-, Saiten- und Schlaginstrumente, welche oftmals auch alle gleichzeitig gespielt wurden, dazu einer Stimme als Instrument, schaffte es Stiefel, das Septett in einen Klangkörper zu verschmelzen.

Lustvolles Mitswingen

Die gelassene Haltung der Interpreten, welche sich durch kleine Privatgespräche auf der Bühne und darauffolgende Lacher aber auch durch das Mitfühlen der Musik der anderen Künstler ausdrückte, sprang schnell auf das zuvor gespannte Publikum über, welches dies mit Applaus, nach besonders intensiven Momenten, als auch durch lustvolles Mitswingen verdankte.

Musik in der Deutschstunde: Schüler der Kanti Wohlle besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegeidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.

MuriKultur

Höhepunkt Caspar-Wolf-Museum

von Eddy Schambron - az Aargauer Zeitung
14.9.2018 um 04:00 Uhr



Bilder von Caspar Wolf, dem «berühmtesten Sohn Muri», vermögen immer wieder zu begeistern. (Archiv)

© Stefan Arendt

Das Saisonprogramm von MuriKultur weist bis im April zahlreiche Glanzlichter auf – die AZ stellt sie vor.

Es ist einer der Höhepunkte im Saisonprogramm Oktober 2018 bis April 2019 von MuriKultur: die Eröffnung des neuen Museums Caspar Wolf. Damit ehrt die Stiftung «den berühmtesten Sohn Muris», wie es im Programmheft heisst. Der 1735 in Muri geborene Caspar Wolf gilt heute als einer der bedeutendsten Alpen- und Landschaftsmaler Europas im Zeitalter zwischen Aufklärung und Romantik.

Seit 40 Jahren haben Josef Räber (1923–2012) und Gleichgesinnte in Muri eine der weltweit umfangreichsten Caspar-Wolf-Sammlungen zusammengetragen. «Dank der Grosszügigkeit eines anderen Murianers, Dr. Franz Käppeli, sowie der Unterstützung von weiteren privaten und öffentlichen Gremien kann diesem berühmten Sohn Muris mit dem Bau des Museums Caspar Wolf im Singisenflügel des Klosters Muri wieder eine Heimat gegeben werden.» Damit wird der Singisenflügel ab 6. April, zusammen mit dem bereits bestehenden Museum Kloster und dem Museum für medizinhistorische Bücher vier museale Einrichtungen beherbergen. Das Museum Kloster wird mit der Präsentation einer klassischen provenzalischen Krippe aus der berühmten Werkstatt von Marcel Carbonel unter dem Thema «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» einen kleinen Sprung in die Provence ermöglichen.



Wie üblich ist Musik im Saisonprogramm von MuriKultur prominent vertreten. Ob Musik im Festsaal oder Musig im Pfligidach, grossartiger Hörgenuss ist garantiert. Musik im Festsaal lässt unter anderem mit ein Gastspiel von Oliver Schnyder oder mit dem Ensemble Zefiro, welches «The Muri Competition» umrahmt, die Herzen der Klassikfreunde höher schlagen, versprechen Robert Häfner, Präsident des Stiftungsrates, und Geschäftsführerin Heidi Holdener. Der international renommierte Wettbewerb «The Muri Competition», an dem sich junge Oboisten und Fagottisten messen, die zur Weltklasse zählen, findet bereits zum dritten Mal statt.

Mit einheimischem Künstler

Nicht von schlechten Eltern ist schliesslich das Angebot der Cabarena in der Aula der Bezirksschule Bachmatten. Am Montag, 18. März, präsentiert beispielsweise der Murianer Kabarettist Philipp Galizia sein neues Programm «Kater – 7 Leben». Die Bibliothek Muri, ebenfalls wichtiger Bestandteil von MuriKultur, ermöglicht reizvolle Märlistunden oder Verslimorgen und organisiert zusammen mit der Volkshochschule Oberes Freiamt auch die Kriminacht, bei der der deutsche Krimi-Autor Jörg Böhm die Teilnehmenden bei einem Rundgang durch Muri mit auf seine kriminalistischen Kreuzfahrten an Bord der Aida-Schiffe nimmt.

Im Besucherzentrum gibt es neben Tickets für alle Veranstaltungen auch Informationen oder Unterstützung beispielsweise bei der Organisation von Führungen und Anlässen. Neben den regelmässigen Führungen durch die verschiedenen Museen und die Klosterkirche werden auch individuelle Führungen ermöglicht. Sie erlaubten Einblicke und vermittelten Hintergründe und Episoden, die ein gewöhnlicher Besuch nicht beinhalten, verspricht MuriKultur. «Der Vielfalt an Möglichkeiten sind (fast) keine Grenzen gesetzt».